

Konstantinopel, 6. November. Der Kaiserliche Hof hat die geordnete Durcharbeitung der Reformen in Kleinasien...

Nacht-Telegramme.

Dresdner Nachrichten. Tagesblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Unterstützen werden... Die Garantie für das nächste... Unterstützen werden... Die Garantie für das nächste...

Advertisements for Koppel & Co., Rudolf Boyer, and Tapeten und Fenster-Rouleaux.

Mr. 311. 24. Jahrg. 1879. Witterungsaussichten. Weist trübe, zeitweis Niederschläge, windig. Dresden, Freitag, 7. November.

Politisches.

Eine elegische Grundstimmung durch die sächsische Thronrede. Das Herz des Monarchen ist offenbar beklümmet gewesen, als er die Stellen der Thronrede niederrieb...

Der Schluss der Thronrede jedoch wird allseitige Befriedigung erwecken. Der König fordert die Stände auf, freimüthigen Rath und Entgegenkommen zu ver...

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“ London, 6. November. „Meuter's Office“ meldet aus Konstantinopel: Da der heilige türkische Botschafter...

Vocales und Sächsisches.

Landtag. Gestern Abends wurde die 1. Sitzung abgehalten. Die 1. Sitzung wurde durch den Präsidenten...

grüßlich manden Veier interessiren. Es bestand aus: Consommé à la Colbert. - Petits vol-au-vent. - Saucis, saucis aux huîtres. - Filet de bœuf à la printanière...

In der vorgeschlagenen öffentlichen Stadtverordnungsversammlung übernahm ein ganz kleiner Rath...

Für die Pensionkolonien hatte die theatrale Aufsichtsrath der Voluptas einen Antrag von neuen 45 Wagnern...

Im Wiener Tageblatt von vorgestern wird erzählt, daß am Sonnabend die Tochter einer angesehenen Dresdner Familie...

Jedoch abgesehen von den Reformen in beiden gedachten Richtungen, welche sich die Thronrede auslegt, auch abgesehen von den sonstigen, der Zahl nach unerheblichen angekündigten Gesetzesvorlagen...

Bei dem Galadiner zu Ehren des Landtags im gal. Residenzschloß wurden die herkömmlichen drei Trinksprüche ausgebracht. S. Majestät der Königin trank auf das Wohl seines geliebten Volkes und seiner getreuen Stände...

In Leipzig fand am Mittwoch eine von der Stadt-
batherei angeordnete Sitzung der Vertreter der Kurorte Leipzig
und Schönau, des Ingenieur Salzmund, der Vertreter der
Bürger-Vereinsvereine, des Herrn G. v. d. T. und der
Bürger-Gemeinde statt, um die Zweckmäßigkeit der getroffenen
Vorkehrungen zur Sicherung der Leichter Kunden gegen Ge-
fahren, die aus der Auspumpung der Schächte bei Öffnung
des Abfalls, doch sollen die Maßnahmen der Stadt Leipzig bezüglich
des Bohrens und Leuchtens gutgeheißen worden sein.

Eine neue feine Delikatessen unter dem Namen
„St. 11“ ist jetzt massenhaft in der renommierten Köhler'schen Bild-
handlung (Wiederholte eingetroffen, ein farblieblicher aufgearbeiteter
satter Stoff) nach Art der Samoline à l'huile in verblühten Blech-
dosen einschickt und zur Anregung des Appetits und als Pflanzen-
kost, wenn auch feines Waschen überlassen Magenstücken ungenießbar
empfehlen. Welchen Nutzen bringt die Abbildung ungenießbar
erleidet sich daraus, das neulich allein eine Sendung von 140
Centnern Braten in ca. 500 Kisten und Dosen für ein-
traf, deren Anzahl schon fast das Vierfache des vorigen ist.
Die hier aufgetauchte Nachricht, unter den Bekannten der
Verrenten in W. r. n. sei die Diphtherie ausgebrochen, de-
weil sie sich nicht nur eine ganz ungenießbare Diphtherieausbreitung
einstellt und soll während der Sitzung nur der lebhafteste Wunsch,
einen Urlaub in die Heimat zur Stärkung zu erhalten, plötzlich das
Gesicht des Krankens hervorgerufen haben.

Um den feineren Zeit von der Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft
gedachten (Wiederholte) Bahnen wurden und das für den
selben nötige Personal einstellen zu können, hat die Staats-
eisenbahn-Verwaltung eine neue 1100 Meter lange Verbindung
von der Waldenstraße nach dem Alten (Zd.) Wab-
dole anzuordnen und ungefähr den Bereich übergeben. Das Wab-
dole, welches nunmehr den ca. 20 Minuten langen Weg zwischen
zwei Bahnhöfen ergibt, wird bei dieser Neuanschaltung der Dinge
nicht weniger auf, wie die Verwaltung, welche an Personal er-
wartet, die Zugabstände kürzer zu machen, die Bahnstrecke
verlängert und das Wabdole selbst andersweit verweilen kann.
Welm Abbruch der Bahnstrecke von der Waldenstraße bis zum
Nordbahnhof wird überdies wertvolles Schienenmaterial hervor-
bringen. Den Bauern soll übrigens dem Vernehmen nach auch
die Errichtung eines Viehhofes in Aussicht stehen: die
Errichtung eines Viehhofes nämlich.

Zu den ersten Stunden des gestrigen Vormittags wurde
durch den herrschenden Sturmwind am Hause der Schöffens-
und des Ratshauses die unter der 2. Etage befindliche Kasse
des Hauses außer Acht gelassen und fiel auf Erde, verlor dabei
aber einen jungen Mann mit gelber Weste, das er der
Verhandlung in der Badergasse zuflüchtete werden musste. Die
deutere Einzelheiten der dortigen Wadenschandlung
gingen hierbei gleichfalls in Stücken, was für den Eigentümer
bedauerlich und zu verhängnisvoll ist, als dieselben sich etwa
Wiederstand nicht mehr verbietet.

Schon jetzt sind die hiesigen Volksbuchhändler von
wichtigen Menschen erfüllt worden, von den
Okt. 1870 konfirmierten werden in diesen Tagen
besuchen, welche durch Mittelbarkeit der Eltern oder durch
Beistand von Vater oder Mutter sowie durch gute Fürsorge,
Fleiß und Zucht sich einer Unternehmung widmen werden.

„Kellner“ nehmen 2 1/2 Mal das Maß wieder mit und
lassen sich nicht vom „Soll“ oder „Sein“ das Maß oder
„Soll“ oder „Sein“ die Maß nicht sein
von Gästen ab, wenn das Maß nicht abgetrieben ist
fragt man aber, woher das Maß kommt, und man erklärt,
dass sehr viele Bierausgeber 2 1/2 bis 3 1/2 Maß pro Liter
auf ihre Zelle am Messer nicht mehr zu verwenden, wenn
man abdrückt in Betracht steht, das sehr viele Stammgäste
in Stammbüchern haben, welche oft so hoch sind, dass die
2 1/2 Liter fassen, monatlich der Bier nicht trinkt. Wenn aber
weilich ein Bierausgeber nicht versteht, sich auf eben besagte
Weise zu seinem Maße zu verhalten, d. h. das aus einem Maße
zu trinken, was er nachher zugetrunken hat herauszubringen
— vom Verdienst hat ganz abgesehen. — so geht der Ver-
treter nach dem ersten, Späterem oder zweiten Kassenabdruck
mit einem unangenehmen Defizit in die Kasse, und wenn er
sich hinterhältig hat, so hat er in die Höhe der Defizite
„Wieder“ weilich das Maß nicht abgetrieben ist an eine Metalle
ferren, welche im vorigen Jahre ein Messer der Bier-
der überdies gegen mit dem großen Messer hantiert — geschäme
fallen. „Sein Bierausgeber habe im Verlaufe 2000 Thaler
verdient“, welche Summe seinen eigenen Verdienst übersteigt,
und er lasse sich deshalb von da an 1 1/2 Maß pro Liter mehr
vom Bierausgeber zahlen.

Das auf kleinen Anlagen hervorgegangene Bafte-
geschicht von D. Was auf der Marienstraße hat sich durch
unermüdliche Thätigkeit seines Besitzers zu einem der ersten dergl.
Geschäfte der Residenz entwickelt. Dasselbe occupirt die Quartiere
räume sowie die 1. Etage und hat der Vaden neuerdings eine
deutliche Verbesserung erhalten, welche die Bassanten zum Ver-
weilen lockt.

Mit morgen nimmt so manches Mutterbüchlein Abschied
vom hässlichen Kind, um am 8. November als Kestrel bei
dem im ausweichenden Trauerhülle einzutreffen und auf viele
Jahre dem Vaterland seine Mütterkraft zu widmen.

Die Mutterkinder aus der Frauenmilch-Gezucht
wurden gestern in Bezug auf die Vollständigkeit ihrer Haare
wahrhaftig glücklich zu berichten. Nur bei einem hielten sich
einige geringe Abweichungen heraus.

Während Nachmittags spielte sich am Albaum in der Nähe
der Steinbrücke eine interessante Scene ab. Zwei anständig
gekleidete Damen umritten sich hier unter Thränen und
Frängen dann bereit in den Ebstrom hinab. Welche wurden
inzwischen bald wieder dem wässren Elemente entrissen und misse
Dreißig nach der Weile gebracht. Es waren Mutter und
Dochter. Diesem soll sie zu diesem verhängnisvollen Schritte ver-
leitet haben.

Voractern Abend fiel in der Reichenstraße eine Frau
beim Durchgange vom Treppsteig zu unglücklich auf das Wasser,
das sie sich dort hinunter lassen wollte. Man führte dieselbe nach
der Chariténanstalt, wo sie der Arm wieder eingestrichelt wurde.

Bei einem als sehr wohlhabend bekannten, in der Reichen-
straße wohnenden Privatmann sind in der vorbergangenen
Nacht 2 Leiche unter Benutzung einer von ihnen im Garten ab-
gehört. Grundmäßig gründen einer durch ein offenes Fenster
denker in die in der ersten Etage befindliche Wohnung einzut-
reten, haben in dem Schlafzimmer dieselbe verlassene Stellen
und Getränke verwendet, sich darauf aber ohne etwas Weiteres als
einige wertvolle Kleinigkeiten mitzunehmen aus dem Hause auf
demselben Wege, den sie gekommen, wieder entfernt. Die Spür-
hunden können es demnach lediglich auf Welt abgesehen gehabt
zu haben.

Von einem unbekanntem Diebe wurden in der verwichenen
Nacht sämtliche auf dem Hause anwachsenden Linien eines
durch Ganges der Gartenschleuse abgegraben und gestohlen.

Verächtern Nachmittags traf ein Radfahrer des westlich-
berghischen Wandliger Berges, der Glühbirnen von ihm kommt,
mit einem dort anwachsenden und von hier aus Radfahrern
verleitet Mann ein, welchen er an die hiesige Königl. Staats-
anwaltschaft abgab.

Verächtern Abend sind in einer Haushaltung der großen
Friedenstraße zwei junge Mädchen dabei betroffen worden, wie sie
eine verheiratete Mitter mit Aufnahmeverfahren zu erbrechen
im Besitz waren. Der eine der Diebe wurde festgenommen, der
andere entflohen, soll aber später noch einem dritten Com-
pliciten ebenfalls festgenommen und in diesen 3 Mädchen, Hand-
wertleistungen, ein Diebesversteck ermittelt werden sein.

Eine verheiratete Schillerwidwe ist im Johannum in
Hitzum erkrankt worden; die Verheiratete mußte dieselbe mit
aller Eile unterlassen. Rast der befallenen Schiller
wurden sofort entlassen und die Leiche mit Schürfen bestatet.

Am Montag hat sich in Leipzig die letzte Dienstadt
Generale Weibert im Felde des wüsteherrigen Wüsteherrin erkrankt,
Worum, ist nicht bekannt.

Auf dem Bahnhof in Reichenbach i. W. fuhr am
Reichenbach der Dresdner Personenzug an den von einer
Machine geleiteten Oberwohnwagen. Bei dem Zusammenstoß

wurden die Gasser und Kopfsäden der Maschine und Zylinder
des Hofwagens abgehoben. Ein auf dem Zylinder des
letzteren liegender Bremser rettete sich durch Herabspringen;
die Beamten im Hofwagen kamen mit dem Schreck davon.
— Nach einem in Claussen i. S. vom Stadigeimend
eingeführten neuen Feuerregulator ist von allem nicht in
Erlauben gedrauten Bier an die Stadtkasse eine Abgabe zu ent-
richten, die für den Besteller solchen Bier, welches pro Liter
mit 25 und mehr Pfennigen verkauft wird, 15 Pf. und für Bil-
liard Bier sogar 20 Pf. beträgt. Erhöhung der Abgabe bleibt
dem Stadigeimend vorbehalten.

Am 4. d. d. Abends wurde die auf dem Breitenberge bei
Waldheim wohnende Ehefrau des Handelsmanns Buche tot
aufgefunden. Ein Selbstmord hatte sie mitten auf der Straße
betrieben.

Zwischen Oberndorf und Bernsdorf wurde am Sonn-
abend Abend auf das Milchmädchen eines Bernsdorfer Mitter-
autopädern ein Hausbrand gemacht. Zum Glück kam der Herr
des Hauses mit seinem Pute dazu, so daß der Brand
der Ausbreitung seines Brandes gebremst wurde. Voller ist es
nicht gelungen, den Brand festzunehmen.

Am 4. d. hat sich in der Glühbirne in Leipzig ein dort
behafteter Arbeiter am linken Arm die Pulver durch-
schritten, was seine wertvolle Aufnahme im Stadtkrankenhaus
nötig machte. Wiederholte soll das Weib hieran gewesen sein.

Lebendige Lebererkrankungen. Vor der Stra-
kammer 1. hatte sich gestern der ehemalige Stadtheiler Herr
Köln Grundlich aus Dresden wegen gewerdes und gewohn-
heitsmäßiger Heilerei zu verantworten. Das Weib hat dieselben
was seit dem Jahre 1870 bis zur Einstellung der Unter-
suchung eine bedenkliche Heilerei betrieben. Inzwischen
„Wander“ von welcher mehrere wegen Betrugs zu hesslich
hohen Geldstrafen verurteilt, zwei dagegen, darunter
der verhaftete Panon, aber schuldig geworden sind.
Die Manipulationen der „Wander“ bestanden
bestimmlich darin, unter dem Schein jahrelanglicher
Lebererkrankung die auswärtigen Klienten alljährlich Bestellungen zu
entrichten, sich untereinander als „Heileren“ auszugeben und, so-
bald die Besuche in ihren Händen war, dieselbe sofort zur Deckung
des Lebensunterhaltes für jeden Preis zu veräußern. Aus jeden
Zahlung erheben den Wechsel erheben ebenso wie die Heileren
aus Gewissenhaftigkeit und waren dabei keine von valeurs. Der zu
3 Jahren Gefängnis verurteilte Werner Veemann und Sohn
der in Leipzig begangen wurde auf die mit vielen Erfolg durchgeführte
Heilerei Grundliche, von einem Gange in München mehrere
Dosen im Werte von ca. 200 M., die er für kaum ein Drittel
des Wertes bei Grundlich verlegte und in ganz vertrieben Preise
erhobte ergr. verlegte er eine Partie kleinerer Gartenmöbel
(Werte 300 M.) für 180 M., und 3 Tonnen Olivenöl aus
Alba (600 Gulden) für 500 M. an Grundlich, ferner über-
ließ der zu 3 Jahren 4 Monaten Gefängnis verurteilte
Karl Veemann an G. eine Sendung österreichischer Weine
(Werte 207 M.) für 85 M., eine Partie Fleischwaren (240 M.)
für 100 M., 2 Kisten Butter für 23 M., weiter der 1 Jahr
2 Monate Gefängnis verbundene Herr Veermann eine Sendung
Nunensweiben aus Holland (300 M.) für 100 M., und der
ehemalige Buchhalter Veemann G. Fleisch, eine Partie von
12000 Stück Gharren (420 M.) für kaum die Hälfte des
Wertes. Schon der ganz geringe, in seinem Verhältnis zu den
wirklichen Preise heftige Preis, zu welchem Grundlich in der
Weile der Waaren gelangte, spricht zu seinen Ungunsten, aber
namentlich das Verhältnis zwischen dem und seinem „Heileren“
schleht jeden Zweifel an der irrtümlichen Ansicht G's aus. Be-
haupten daß die Hauptzwecke zum Zweck, sie seien von Grundlich
in der irrtümlichen Grundrichtung anzuwenden den auswärtigen
Klienten schuldig anzugehen worden und soll der Angeklagte
Gründlich zu einem derartigen, nachdem dieser seine finanzielle
Noth gefühlt, beirrat haben. „er möge es nur so machen, wie
Veemann.“ Trübsache ist es, daß die jährlich unbemittelten
„Heileren“ Grundlich's oftmals bei G. die Mittel zur Deckung
der Ausgaben für die gelieferten Waaren liehen und die Zen-
tungen mehrfach sofort von der Waare aus zu den Angeklagten
veränderten. Ein ganz besonderes Streiflicht auf die obwaltenden
Verhältnisse wirft ein von dem hiesigen Panon an Grundlich
abgegebener Brief aus demselben vom 29. Mai d. J. „Hei-
lender Heil“ beginnt derselbe und dann folgt 2 Zeilen aus
den er durch die „Heileren“ die er durch die Weile be-
schuldig des Grundlichen der Weile gegen seine eigenen
Heilerenkräft werden sei und es sich zur Warnung dienen lassen
werde, wieder „Dummheiten“ zu begreifen und so weiter.
Die Staatsanwaltschaft, vertreten durch Herrn Justizrat Heide
Götsch, fand die Anklage allenthalben gerecht, während die
Verteidigung, geführt von Herrn Justizrat Dr. Stein, diverse
Behauptungen gegen die Vollständigkeit des Schuldvertrages geltend
machte und die Unrichtigkeit dem Verstande anbrachte. Die
Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Weichert über verurteilte
den Angeklagten zu Zuchthaus in der Dauer von 2 Jahren,
5 Jahren Freiheitsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht
— Strafkammer V. In der Dresdner Verordnungs-
Anstalt kommt hin und wieder ein Radfahrer im Gerichts-
hause zum Vordein, da demnach nicht alle der über-
ridenden Radfahrer mit den Anklagen des Gerichts
in der letzten Anklageeinheit einverstanden sind. Eine Anzahl
Weiber, die behauptet eine Einverständnis unumgänglich von den
vorigen Anklagen in Anwesenheit genommen werden müssen, waren
auf dem Gerichtslande angebracht und für Anklageverfertiger die
Anklagen Weiden der vorigen vom Gerichtslande. Einen Größten
mit seinem Gesunde erzielte der Radfahrer Weibel Radni-
Leuten im Aufschreiben verweigert abgeholt Viermal auf dem
Feld unter der Devise: „Weiden, wenn Du meine Weib“
nicht weiter als ein blühendes, etwas beschleiertes Mädchen
Vorakt enthielt, denn er wurde fortgerufen, nachdem er zu
10 M. Strafe (10 M. ist die Durchschnittpfote) verurteilt ge-
wesen war.

Am 2. d. sind in der Nähe der sen. Marienkirche bei
Weissen zwei Männer, einer aus Meissen, der andere von einem
nächsten Orte, betroffen worden, welche mit Angel und Dynamit
mit Patronen verleben, unter die dabei in einer Eisen-
kammer befindlichen Fische Tod und Verderben gebracht haben.

Am 4. d. hat sich in der Glühbirne in Leipzig ein dort
behafteter Arbeiter am linken Arm die Pulver durch-
schritten, was seine wertvolle Aufnahme im Stadtkrankenhaus
nötig machte. Wiederholte soll das Weib hieran gewesen sein.

Lebendige Lebererkrankungen. Vor der Stra-
kammer 1. hatte sich gestern der ehemalige Stadtheiler Herr
Köln Grundlich aus Dresden wegen gewerdes und gewohn-
heitsmäßiger Heilerei zu verantworten. Das Weib hat dieselben
was seit dem Jahre 1870 bis zur Einstellung der Unter-
suchung eine bedenkliche Heilerei betrieben. Inzwischen
„Wander“ von welcher mehrere wegen Betrugs zu hesslich
hohen Geldstrafen verurteilt, zwei dagegen, darunter
der verhaftete Panon, aber schuldig geworden sind.
Die Manipulationen der „Wander“ bestanden
bestimmlich darin, unter dem Schein jahrelanglicher
Lebererkrankung die auswärtigen Klienten alljährlich Bestellungen zu
entrichten, sich untereinander als „Heileren“ auszugeben und, so-
bald die Besuche in ihren Händen war, dieselbe sofort zur Deckung
des Lebensunterhaltes für jeden Preis zu veräußern. Aus jeden
Zahlung erheben den Wechsel erheben ebenso wie die Heileren
aus Gewissenhaftigkeit und waren dabei keine von valeurs. Der zu
3 Jahren Gefängnis verurteilte Werner Veemann und Sohn
der in Leipzig begangen wurde auf die mit vielen Erfolg durchgeführte
Heilerei Grundliche, von einem Gange in München mehrere
Dosen im Werte von ca. 200 M., die er für kaum ein Drittel
des Wertes bei Grundlich verlegte und in ganz vertrieben Preise
erhobte ergr. verlegte er eine Partie kleinerer Gartenmöbel
(Werte 300 M.) für 180 M., und 3 Tonnen Olivenöl aus
Alba (600 Gulden) für 500 M. an Grundlich, ferner über-
ließ der zu 3 Jahren 4 Monaten Gefängnis verurteilte
Karl Veemann an G. eine Sendung österreichischer Weine
(Werte 207 M.) für 85 M., eine Partie Fleischwaren (240 M.)
für 100 M., 2 Kisten Butter für 23 M., weiter der 1 Jahr
2 Monate Gefängnis verbundene Herr Veermann eine Sendung
Nunensweiben aus Holland (300 M.) für 100 M., und der
ehemalige Buchhalter Veemann G. Fleisch, eine Partie von
12000 Stück Gharren (420 M.) für kaum die Hälfte des
Wertes. Schon der ganz geringe, in seinem Verhältnis zu den
wirklichen Preise heftige Preis, zu welchem Grundlich in der
Weile der Waaren gelangte, spricht zu seinen Ungunsten, aber
namentlich das Verhältnis zwischen dem und seinem „Heileren“
schleht jeden Zweifel an der irrtümlichen Ansicht G's aus. Be-
haupten daß die Hauptzwecke zum Zweck, sie seien von Grundlich
in der irrtümlichen Grundrichtung anzuwenden den auswärtigen
Klienten schuldig anzugehen worden und soll der Angeklagte
Gründlich zu einem derartigen, nachdem dieser seine finanzielle
Noth gefühlt, beirrat haben. „er möge es nur so machen, wie
Veemann.“ Trübsache ist es, daß die jährlich unbemittelten
„Heileren“ Grundlich's oftmals bei G. die Mittel zur Deckung
der Ausgaben für die gelieferten Waaren liehen und die Zen-
tungen mehrfach sofort von der Waare aus zu den Angeklagten
veränderten. Ein ganz besonderes Streiflicht auf die obwaltenden
Verhältnisse wirft ein von dem hiesigen Panon an Grundlich
abgegebener Brief aus demselben vom 29. Mai d. J. „Hei-
lender Heil“ beginnt derselbe und dann folgt 2 Zeilen aus
den er durch die „Heileren“ die er durch die Weile be-
schuldig des Grundlichen der Weile gegen seine eigenen
Heilerenkräft werden sei und es sich zur Warnung dienen lassen
werde, wieder „Dummheiten“ zu begreifen und so weiter.
Die Staatsanwaltschaft, vertreten durch Herrn Justizrat Heide
Götsch, fand die Anklage allenthalben gerecht, während die
Verteidigung, geführt von Herrn Justizrat Dr. Stein, diverse
Behauptungen gegen die Vollständigkeit des Schuldvertrages geltend
machte und die Unrichtigkeit dem Verstande anbrachte. Die
Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Weichert über verurteilte
den Angeklagten zu Zuchthaus in der Dauer von 2 Jahren,
5 Jahren Freiheitsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht
— Strafkammer V. In der Dresdner Verordnungs-
Anstalt kommt hin und wieder ein Radfahrer im Gerichts-
hause zum Vordein, da demnach nicht alle der über-
ridenden Radfahrer mit den Anklagen des Gerichts
in der letzten Anklageeinheit einverstanden sind. Eine Anzahl
Weiber, die behauptet eine Einverständnis unumgänglich von den
vorigen Anklagen in Anwesenheit genommen werden müssen, waren
auf dem Gerichtslande angebracht und für Anklageverfertiger die
Anklagen Weiden der vorigen vom Gerichtslande. Einen Größten
mit seinem Gesunde erzielte der Radfahrer Weibel Radni-
Leuten im Aufschreiben verweigert abgeholt Viermal auf dem
Feld unter der Devise: „Weiden, wenn Du meine Weib“
nicht weiter als ein blühendes, etwas beschleiertes Mädchen
Vorakt enthielt, denn er wurde fortgerufen, nachdem er zu
10 M. Strafe (10 M. ist die Durchschnittpfote) verurteilt ge-
wesen war.

Am 2. d. sind in der Nähe der sen. Marienkirche bei
Weissen zwei Männer, einer aus Meissen, der andere von einem
nächsten Orte, betroffen worden, welche mit Angel und Dynamit
mit Patronen verleben, unter die dabei in einer Eisen-
kammer befindlichen Fische Tod und Verderben gebracht haben.

Am 4. d. hat sich in der Glühbirne in Leipzig ein dort
behafteter Arbeiter am linken Arm die Pulver durch-
schritten, was seine wertvolle Aufnahme im Stadtkrankenhaus
nötig machte. Wiederholte soll das Weib hieran gewesen sein.

Lebendige Lebererkrankungen. Vor der Stra-
kammer 1. hatte sich gestern der ehemalige Stadtheiler Herr
Köln Grundlich aus Dresden wegen gewerdes und gewohn-
heitsmäßiger Heilerei zu verantworten. Das Weib hat dieselben
was seit dem Jahre 1870 bis zur Einstellung der Unter-
suchung eine bedenkliche Heilerei betrieben. Inzwischen
„Wander“ von welcher mehrere wegen Betrugs zu hesslich
hohen Geldstrafen verurteilt, zwei dagegen, darunter
der verhaftete Panon, aber schuldig geworden sind.
Die Manipulationen der „Wander“ bestanden
bestimmlich darin, unter dem Schein jahrelanglicher
Lebererkrankung die auswärtigen Klienten alljährlich Bestellungen zu
entrichten, sich untereinander als „Heileren“ auszugeben und, so-
bald die Besuche in ihren Händen war, dieselbe sofort zur Deckung
des Lebensunterhaltes für jeden Preis zu veräußern. Aus jeden
Zahlung erheben den Wechsel erheben ebenso wie die Heileren
aus Gewissenhaftigkeit und waren dabei keine von valeurs. Der zu
3 Jahren Gefängnis verurteilte Werner Veemann und Sohn
der in Leipzig begangen wurde auf die mit vielen Erfolg durchgeführte
Heilerei Grundliche, von einem Gange in München mehrere
Dosen im Werte von ca. 200 M., die er für kaum ein Drittel
des Wertes bei Grundlich verlegte und in ganz vertrieben Preise
erhobte ergr. verlegte er eine Partie kleinerer Gartenmöbel
(Werte 300 M.) für 180 M., und 3 Tonnen Olivenöl aus
Alba (600 Gulden) für 500 M. an Grundlich, ferner über-
ließ der zu 3 Jahren 4 Monaten Gefängnis verurteilte
Karl Veemann an G. eine Sendung österreichischer Weine
(Werte 207 M.) für 85 M., eine Partie Fleischwaren (240 M.)
für 100 M., 2 Kisten Butter für 23 M., weiter der 1 Jahr
2 Monate Gefängnis verbundene Herr Veermann eine Sendung
Nunensweiben aus Holland (300 M.) für 100 M., und der
ehemalige Buchhalter Veemann G. Fleisch, eine Partie von
12000 Stück Gharren (420 M.) für kaum die Hälfte des
Wertes. Schon der ganz geringe, in seinem Verhältnis zu den
wirklichen Preise heftige Preis, zu welchem Grundlich in der
Weile der Waaren gelangte, spricht zu seinen Ungunsten, aber
namentlich das Verhältnis zwischen dem und seinem „Heileren“
schleht jeden Zweifel an der irrtümlichen Ansicht G's aus. Be-
haupten daß die Hauptzwecke zum Zweck, sie seien von Grundlich
in der irrtümlichen Grundrichtung anzuwenden den auswärtigen
Klienten schuldig anzugehen worden und soll der Angeklagte
Gründlich zu einem derartigen, nachdem dieser seine finanzielle
Noth gefühlt, beirrat haben. „er möge es nur so machen, wie
Veemann.“ Trübsache ist es, daß die jährlich unbemittelten
„Heileren“ Grundlich's oftmals bei G. die Mittel zur Deckung
der Ausgaben für die gelieferten Waaren liehen und die Zen-
tungen mehrfach sofort von der Waare aus zu den Angeklagten
veränderten. Ein ganz besonderes Streiflicht auf die obwaltenden
Verhältnisse wirft ein von dem hiesigen Panon an Grundlich
abgegebener Brief aus demselben vom 29. Mai d. J. „Hei-
lender Heil“ beginnt derselbe und dann folgt 2 Zeilen aus
den er durch die „Heileren“ die er durch die Weile be-
schuldig des Grundlichen der Weile gegen seine eigenen
Heilerenkräft werden sei und es sich zur Warnung dienen lassen
werde, wieder „Dummheiten“ zu begreifen und so weiter.
Die Staatsanwaltschaft, vertreten durch Herrn Justizrat Heide
Götsch, fand die Anklage allenthalben gerecht, während die
Verteidigung, geführt von Herrn Justizrat Dr. Stein, diverse
Behauptungen gegen die Vollständigkeit des Schuldvertrages geltend
machte und die Unrichtigkeit dem Verstande anbrachte. Die
Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Weichert über verurteilte
den Angeklagten zu Zuchthaus in der Dauer von 2 Jahren,
5 Jahren Freiheitsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht
— Strafkammer V. In der Dresdner Verordnungs-
Anstalt kommt hin und wieder ein Radfahrer im Gerichts-
hause zum Vordein, da demnach nicht alle der über-
ridenden Radfahrer mit den Anklagen des Gerichts
in der letzten Anklageeinheit einverstanden sind. Eine Anzahl
Weiber, die behauptet eine Einverständnis unumgänglich von den
vorigen Anklagen in Anwesenheit genommen werden müssen, waren
auf dem Gerichtslande angebracht und für Anklageverfertiger die
Anklagen Weiden der vorigen vom Gerichtslande. Einen Größten
mit seinem Gesunde erzielte der Radfahrer Weibel Radni-
Leuten im Aufschreiben verweigert abgeholt Viermal auf dem
Feld unter der Devise: „Weiden, wenn Du meine Weib“
nicht weiter als ein blühendes, etwas beschleiertes Mädchen
Vorakt enthielt, denn er wurde fortgerufen, nachdem er zu
10 M. Strafe (10 M. ist die Durchschnittpfote) verurteilt ge-
wesen war.

Am 2. d. sind in der Nähe der sen. Marienkirche bei
Weissen zwei Männer, einer aus Meissen, der andere von einem
nächsten Orte, betroffen worden, welche mit Angel und Dynamit
mit Patronen verleben, unter die dabei in einer Eisen-
kammer befindlichen Fische Tod und Verderben gebracht haben.

Am 4. d. hat sich in der Glühbirne in Leipzig ein dort
behafteter Arbeiter am linken Arm die Pulver durch-
schritten, was seine wertvolle Aufnahme im Stadtkrankenhaus
nötig machte. Wiederholte soll das Weib hieran gewesen sein.

Lebendige Lebererkrankungen. Vor der Stra-
kammer 1. hatte sich gestern der ehemalige Stadtheiler Herr
Köln Grundlich aus Dresden wegen gewerdes und gewohn-
heitsmäßiger Heilerei zu verantworten. Das Weib hat dieselben
was seit dem Jahre 1870 bis zur Einstellung der Unter-
suchung eine bedenkliche Heilerei betrieben. Inzwischen
„Wander“ von welcher mehrere wegen Betrugs zu hesslich
hohen Geldstrafen verurteilt, zwei dagegen, darunter
der verhaftete Panon, aber schuldig geworden sind.
Die Manipulationen der „Wander“ bestanden
bestimmlich darin, unter dem Schein jahrelanglicher
Lebererkrankung die auswärtigen Klienten alljährlich Bestellungen zu
entrichten, sich untereinander als „Heileren“ auszugeben und, so-
bald die Besuche in ihren Händen war, dieselbe sofort zur Deckung
des Lebensunterhaltes für jeden Preis zu veräußern. Aus jeden
Zahlung erheben den Wechsel erheben ebenso wie die Heileren
aus Gewissenhaftigkeit und waren dabei keine von valeurs. Der zu
3 Jahren Gefängnis verurteilte Werner Veemann und Sohn
der in Leipzig begangen wurde auf die mit vielen Erfolg durchgeführte
Heilerei Grundliche, von einem Gange in München mehrere
Dosen im Werte von ca. 200 M., die er für kaum ein Drittel
des Wertes bei Grundlich verlegte und in ganz vertrieben Preise
erhobte ergr. verlegte er eine Partie kleinerer Gartenmöbel
(Werte 300 M.) für 180 M., und 3 Tonnen Olivenöl aus
Alba (600 Gulden) für 500 M. an Grundlich, ferner über-
ließ der zu 3 Jahren 4 Monaten Gefängnis verurteilte
Karl Veemann an G. eine Sendung österreichischer Weine
(Werte 207 M.) für 85 M., eine Partie Fleischwaren (240 M.)
für 100 M., 2 Kisten Butter für 23 M., weiter der 1 Jahr
2 Monate Gefängnis verbundene Herr Veermann eine Sendung
Nunensweiben aus Holland (300 M.) für 100 M., und der
ehemalige Buchhalter Veemann G. Fleisch, eine Partie von
12000 Stück Gharren (420 M.) für kaum die Hälfte des
Wertes. Schon der ganz geringe, in seinem Verhältnis zu den
wirklichen Preise heftige Preis, zu welchem Grundlich in der
Weile der Waaren gelangte, spricht zu seinen Ungunsten, aber
namentlich das Verhältnis zwischen dem und seinem „Heileren“
schleht jeden Zweifel an der irrtümlichen Ansicht G's aus. Be-
haupten daß die Hauptzwecke zum Zweck, sie seien von Grundlich
in der irrtümlichen Grundrichtung anzuwenden den auswärtigen
Klienten schuldig anzugehen worden und soll der Angeklagte
Gründlich zu einem derartigen, nachdem dieser seine finanzielle
Noth gefühlt, beirrat haben. „er möge es nur so machen, wie
Veemann.“ Trübsache ist es, daß die jährlich unbemittelten
„Heileren“ Grundlich's oftmals bei G. die Mittel zur Deckung
der Ausgaben für die gelieferten Waaren liehen und die Zen-
tungen mehrfach sofort von der Waare aus zu den Angeklagten
veränderten. Ein ganz besonderes Streiflicht auf die obwaltenden
Verhältnisse wirft ein von dem hiesigen Panon an Grundlich
abgegebener Brief aus demselben vom 29. Mai d. J. „Hei-
lender Heil“ beginnt derselbe und dann folgt 2 Zeilen aus
den er durch die „Heileren“ die er durch die Weile be-
schuldig des Grundlichen der Weile gegen seine eigenen
Heilerenkräft werden sei und es sich zur Warnung dienen lassen
werde, wieder „Dummheiten“ zu begreifen und so weiter.
Die Staatsanwaltschaft, vertreten durch Herrn Justizrat Heide
Götsch, fand die Anklage allenthalben gerecht, während die
Verteidigung, geführt von Herrn Justizrat Dr. Stein, diverse
Behauptungen gegen die Vollständigkeit des Schuldvertrages geltend
machte und die Unrichtigkeit dem Verstande anbrachte. Die
Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Weichert über verurteilte
den Angeklagten zu Zuchthaus in der Dauer von 2 Jahren,
5 Jahren Freiheitsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht
— Strafkammer V. In der Dresdner Verordnungs-
Anstalt kommt hin und wieder ein Radfahrer im Gerichts-
hause zum Vordein, da demnach nicht alle der über-
ridenden Radfahrer mit den Anklagen des Gerichts
in der letzten Anklageeinheit einverstanden sind. Eine Anzahl
Weiber, die behauptet eine Einverständnis unumgänglich von den
vorigen Anklagen in Anwesenheit genommen werden müssen, waren
auf dem Gerichtslande angebracht und für Anklageverfertiger die
Anklagen Weiden der vorigen vom Gerichtslande. Einen Größten
mit seinem Gesunde erzielte der Radfahrer Weibel Radni-
Leuten im Aufschreiben verweigert abgeholt Viermal auf dem
Feld unter der Devise: „Weiden, wenn Du meine Weib“
nicht weiter als ein blühendes, etwas beschleiertes Mädchen
Vorakt enthielt, denn er wurde fortgerufen, nachdem er zu
10 M. Strafe (10 M. ist die Durchschnittpfote) verurteilt ge-
wesen war.

Am 2. d. sind in der Nähe der sen. Marienkirche bei
Weissen zwei Männer, einer aus Meissen, der andere von einem
nächsten Orte, betroffen worden, welche mit Angel und Dynamit
mit Patronen verleben, unter die dabei in einer Eisen-
kammer befindlichen Fische Tod und Verderben gebracht haben.

Am 4. d. hat sich in der Glühbirne in Leipzig ein dort
behafteter Arbeiter am linken Arm die Pulver durch-
schritten, was seine wertvolle Aufnahme im Stadtkrankenhaus
nötig machte. Wiederholte soll das Weib hieran gewesen sein.

Lebendige Lebererkrankungen. Vor der Stra-
kammer 1. hatte sich gestern der ehemalige Stadtheiler Herr
Köln Grundlich aus Dresden wegen gewerdes und gewohn-
heitsmäßiger Heilerei zu verantworten. Das Weib hat dieselben
was seit dem Jahre 1870 bis zur Einstellung der Unter-
suchung eine bedenkliche Heilerei betrieben. Inzwischen
„Wander“ von welcher mehrere wegen Betrugs zu hesslich
hohen Geldstrafen verurteilt, zwei dagegen, darunter
der verhaftete Panon, aber schuldig geworden sind.
Die Manipulationen der „Wander“ bestanden
bestimmlich darin, unter dem Schein jahrelanglicher
Lebererkrankung die auswärtigen Klienten alljährlich Bestellungen zu
entrichten, sich untereinander als „Heileren“ auszugeben und, so-
bald die Besuche in ihren Händen war, dieselbe sofort zur Deckung
des Lebensunterhaltes für jeden Preis zu veräußern. Aus jeden
Zahlung erheben den Wechsel erheben ebenso wie die Heileren
aus Gewissenhaftigkeit und waren dabei keine von valeurs. Der zu
3 Jahren Gefängnis verurteilte Werner Veemann und Sohn
der in Leipzig begangen wurde auf die mit vielen Erfolg durchgeführte
Heilerei Grundliche, von einem Gange in München mehrere
Dosen im Werte von ca. 200 M., die er für kaum ein Drittel
des Wertes bei Grundlich verlegte und in ganz vertrieben Preise
erhobte ergr. verlegte er eine Partie kleinerer Gartenmöbel
(Werte 300 M.) für 180 M., und 3 Tonnen Olivenöl aus
Alba (600 Gulden) für 500 M. an Grundlich, ferner über-
ließ der zu 3 Jahren 4 Monaten Gefängnis verurteilte
Karl Veemann an G. eine Sendung österreichischer Weine
(Werte 207 M.) für 85 M., eine Partie Fleischwaren (240 M.)
für 100 M., 2 Kisten Butter für 23 M., weiter der 1 Jahr
2 Monate Gefängnis verbundene Herr Veermann eine Sendung
Nunensweiben aus Holland (300 M.) für 100 M., und der
ehemalige Buchhalter Veemann G. Fleisch, eine Partie von
12000 Stück Gharren (420 M.) für kaum die Hälfte des
Wertes. Schon der ganz geringe, in seinem Verhältnis zu den
wirklichen Preise heftige Preis, zu welchem Grundlich in der
Weile der Waaren gelangte, spricht zu seinen Ungunsten, aber
namentlich das Verhältnis zwischen dem und seinem „Heileren“
schleht jeden Zweifel an der irrtümlichen Ansicht G's aus. Be-
haupten daß die Hauptzwecke zum Zweck, sie seien von Grundlich
in der irrtümlichen Grundrichtung anzuwenden den auswärtigen
Klienten schuldig anzugehen worden und soll der Angeklagte
Gründlich zu einem derartigen, nachdem dieser seine finanzielle
Noth gefühlt, beirrat haben. „er möge es nur so machen, wie
Veemann.“ Trübsache ist es, daß die jährlich unbemittelten
„Heileren“ Grundlich's oftmals bei G. die Mittel zur Deckung
der Ausgaben für die gelieferten Waaren liehen und die Zen-
tungen mehrfach sofort von der Waare aus zu den Angeklagten
veränderten. Ein ganz besonderes Streiflicht auf die obwaltenden
Verhältnisse wirft ein von dem hiesigen Panon an Grundlich
abgegebener Brief aus demselben vom 29. Mai d. J. „Hei-
lender Heil“ beginnt derselbe und dann folgt 2 Zeilen aus
den er durch die „Heileren“ die er durch die Weile be-
schuldig des Grundlichen der Weile gegen seine eigenen
Heilerenkräft werden sei und es sich zur Warnung dienen lassen
werde, wieder „Dummheiten“ zu begreifen und so weiter.
Die Staatsanwaltschaft, vertreten durch Herrn Justizrat Heide
Götsch, fand die Anklage allenthalben gerecht, während die
Verteidigung, geführt von Herrn Justizrat Dr. Stein, diverse
Behauptungen gegen die Vollständigkeit des Schuldvertrages geltend
machte und die Unrichtigkeit dem Verstande anbrachte. Die
Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Weichert über verurteilte
den Angeklagten zu Zuchthaus in der Dauer von 2 Jahren,
5 Jahren Freiheitsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht
— Strafkammer V. In der Dresdner Verordnungs-
Anstalt kommt hin und wieder ein Radfahrer im Gerichts-
hause zum Vordein, da demnach nicht alle der über-
ridenden Radfahrer mit den Anklagen des Gerichts
in der letzten Anklageeinheit einverstanden sind. Eine Anzahl
Weiber, die behauptet eine Einverständnis unumgänglich von den
vorigen Anklagen in Anwesenheit genommen werden müssen, waren
auf dem Gerichtslande angebracht und für Anklageverfertiger die
Anklagen Weiden der vorigen vom Gerichtslande. Einen Größten
mit seinem Gesunde erzielte der Radfahrer Weibel Radni-
Leuten im Aufschreiben verweigert abgeholt Viermal auf dem
Feld unter der Devise: „Weiden, wenn Du meine Weib“
nicht weiter als ein blühendes, etwas beschleiertes Mädchen
Vorakt enthielt, denn er wurde fortgerufen, nachdem er zu
10 M. Strafe (10 M. ist die Durchschnittpfote) verurteilt ge-
wesen war.

Am 2. d. sind in der Nähe der sen. Marienkirche bei
Weissen zwei Männer, einer aus Meissen, der andere von einem
nächsten Orte, betroffen worden, welche mit Angel und Dynamit
mit Patronen verleben, unter die dabei in einer Eisen-
kammer befindlichen Fische Tod und Verderben gebracht haben.

Am 4. d. hat sich in der Glühbirne in Leipzig ein dort
behafteter Arbeiter am linken Arm die Pulver durch-
schritten, was seine wertvolle Aufnahme im Stadtkrankenhaus
nötig machte. Wiederholte soll das Weib hieran gewesen sein.

Lebendige Lebererkrankungen. Vor der Stra-
kammer 1. hatte sich gestern der ehemalige Stadtheiler Herr
Köln Grundlich aus Dresden wegen gewerdes und gewohn-
heitsmäßiger Heilerei zu verantworten. Das Weib hat dieselben
was seit dem Jahre 1870 bis zur Einstellung der Unter-
suchung eine bedenkliche Heilerei betrieben. Inzwischen
„Wander“ von welcher mehrere wegen Betrugs zu hesslich
hohen Geldstrafen verurteilt, zwei dagegen, darunter
der verhaftete Panon, aber schuldig geworden sind.
Die Manipulationen der „Wander“ bestanden
bestimmlich darin, unter dem Schein jahrelanglicher
Lebererkrankung die auswärtigen Klienten alljährlich Bestellungen zu
entrichten, sich untereinander als „Heileren“ auszugeben und, so-
bald die Besuche in ihren Händen war, dieselbe sofort zur Deckung
des Lebensunterhaltes für jeden Preis zu veräußern. Aus jeden
Zahlung erheben den Wechsel erheben ebenso wie die Heileren
aus Gewissenhaftigkeit und waren dabei keine von valeurs. Der zu
3 Jahren Gefängnis verurteilte Werner Veemann und Sohn
der in Leipzig begangen wurde auf die mit vielen Erfolg durchgeführte
Heilerei Grundliche, von einem Gange in München mehrere
Dosen im Werte von ca. 200 M., die er für kaum ein Drittel
des Wertes bei Grund

Königliches Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Heute
Concert ohne Tabakrauch
mit der Kapelle des R. S. 2. Gren.-Regiments Nr. 101, „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, unter abwechselnder Direction der Herren **Kéler Béla** und **A. Trenkler**.
Anfang 4 Uhr. Entrée 75 Pf.
Theodor Fiebiger.

TIVOLI.

Heute Freitag den 7. November d. J.
Viertes Gastspiel-Concert
des k. k. österreichischen Kapellmeisters und vormal. Herzogl. Nassauischen Hofkapellmeisters **Kéler Béla**
mit der Kapelle des R. S. 2. Gren.-Regiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, unter abwechselnder Direction der Herren
Kéler Béla und **A. Trenkler**.

Von Compositionen des Herrn Kéler Béla sind besonders zu bemerken: **Lustspiel-Ouverture** in Es, Op. 73. **Die Sprudler**. **Wiesbad. Carneval** (Walzer). **Der Verbannte**. **Der musikalische Fernsprecher**, ar. Polka in G. (Walzer). **Am schönen Rhein: gedenk' ich Dein** (Walzer). **Eng. Tänze** Nr. 2. **Ustókök** (Kommt' Charas).
Anfang 4 1/2 Uhr. Entrée 75 Pf.
Anfang 5 1/2 Uhr. Entrée 75 Pf.
Kleiner Saal: **Wolff's** Gastspiel. **Wolff's** Gastspiel. **Wolff's** Gastspiel.
F. A. G. Helbig.

Victoria Salon
Gastspiel
des amerikanischen **Neger-Quartetts**,
best. Salzen, Jubilandsänger, Blantagänger und Musiker,
der **Mellino-Truppe**, Akrobaten,
der **Xylophon-Virtuosinnen** **Milo**,
Delepiere
aus Paris und des berühmten **japanesischen Jongleurs**
D'Alvini,
Auftreten der Spezialitäten u. des gesamten Künstlerpersonals.
Saison-Eröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
A. Thieme.

Panopticum
Seestraße 2 erste Etage.
Täglich geöffnet v. Morgens 9 U. bis 9 U. Abds.
Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.

H. Pränschers
weltberühmtes
anatomisches MUSEUM
im alten Zeughaus,
erste Etage.
Heute Freitag 7. Nov.
von 11 Uhr Mittags an
nur allein für **DAMEN**.
Von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags für erhablene Herren.
Entrée nur 20 Pfennige.

Restaurant Bairisch Brauhaus
Schäferstraße.
Zu dem heute Abend stattfindenden
Karpfen-Schmaus
und **Concert**
lade alle meine werthen Gäste, Freunde und Gönner, welche durch Einladung übersehen sein sollten, hierdurch ganz besonders ein.
Louis Wenzel.

Restaurant V. Grimmer
Reichstraße Nr. 7.
Heute Karpfen-Schmaus.
Sollte einer meiner werthen Freunde, Gönner und Gäste mit der Einladung übersehen worden sein, erlaube ich mir es hierdurch zu thun.
D. C.

Restaurant zum Albertplatz in Strehlen.
Heute Schlachtfest.
Abends Wurst-Suppe.
H. Schindler.

Restaurant Residenz-Bad
Weinligstraße 5.
Heute zum
Einzugsschmaus
ladet ergebenst ein
hochachtungsvoll **Anton Ferstl**.

Tonhalle.
Heute Freitag Schlachtfest.
Von 9 Uhr an Weißfleisch, Abends frische Wurst, sowie Hiesig-Bratwurst mit Souccrfrant.
Achtungsvoll **C. Julius Fischer**.

Restaurant Matthes
1 große Meissnerstraße 4.
Heute Karpfen-Schmaus,
worauf ich meine werthen Gäste, Freunde und Bekannten höflichst einlade.
Achtungsvoll **C. Matthes**.

Körnergarten.
Heute Schlachtfest.
E. Hörenz.

Freitag den 5. December Abends 7 Uhr
im Saale
des **Gewerbehauses**
CONCERT
von
Anton Rubinstein.

Numerirte Billets à 5, 3 1/2 und 2 Mark, sowie Stehplätze à 1 Mark sind in der Königl. Hofmusikalienhandlung von **F. Ries** im Kaufhaus zu haben.

Residenz-Theater.
Sonabend den 8. November 1879:
Die Fledermaus.
Operette in 3 Akten von **Johann Strauß**.
E. Karl, Director.

Der Verein für Krankenpflege
beabsichtigt
Montag den 24. November c.,
von Nachmittags 2 Uhr bis Abends 8 Uhr,
in dem hiesig überlassenen Saale des **Hotel de Saxe** die ihm zur Förderung seiner Zwecke amtlich verabreichten und etwa auch zukommenden Gaben an einem
Verkaufs-Bazar
mit darauffolgender Verloofung
zu verwerthen.

Da er schon im letzten 15. Vereinsjahr über 600 Kranke ohne Unterbruch der Confection in ihren Wohnungen pflegen und mit Arantentrost versehen lassen, so scheint dieses Jahr die Zahl der Hilfesuchenden noch zu wachsen. Er bittet daher, ihn durch antheilreichem Erscheinen auf dem Bazar in seinem Bestreben unterstützen zu wollen.
Loose à 50 Pf. dafelbst und bereits legt:
Alstadt bei den Herren **Gustav Gericke**, **Antonstraße 1**; **Adler Löbner**, **Thyrtel (Waldstraße) 3**; **Olivier**, **Thyrtel handlung**, **Waldstraße 26**; **Hofmeister Richter**, **Waldstraße 6**; **Robert Schenert**, **Obsthandlung**, **Waldstraße 21**; **Guldo Schubert**, **Waldstraße 6**; **J. S. Schumann**, **Waldstraße 6**; **Waldstraße 6**; **Hofmeister Siedel** (Schmidt u. Comp.), **Reinhardt**; **Verlag des Schriftensvereins**, **Amalienstraße 22**; **Reinhardt** bei den Herren **Reinmann**, **Waldstraße 6**; **Hofmeister Hauptst.**, **Hofstättler**, **Materialwarenhandl.**, **Waldstraße 6**.
Der Vorstand.

Restaurant zur Johannstadt,
Striesenerstraße 37.
Zu meinem heute stattfindenden
Karpfenschmaus
lade meine werth. Gäste, Freunde u. Bekannten höflich ein.
E. Strauß.

Wartlog's Restaurant,
9 Falkenstraße 9, nächst dem Sternplatz.
Heute Schlachtfest. **Morgen Gänse- und Gänse-Braten-Soupe.** Auch sind 2 extra-Zimmer mit und ohne Pianino noch auf einige Tage zu vergeben. Eingang dazu ganz separat.

Stadt Kirchberg,
2 große Probogasse 2.
Heute Karpfenschmaus, verbunden mit ar. Concert, ausgeführt vom Musikchor Herrn **Dehert** mit seiner Kapelle. Sollte ich Jemanden von meinen Gästen und Freunden übersehen haben, so lade ich nochmals ergebenst ein.
hochachtungsvoll **H. Pfütze**.

Culmbacher Bierhaus,
26 Webergasse 26.
Renommirtes Spiel- u. Etablissement.
O. R. Renz.
Mittwoch abends von 12 bis 3 Uhr.
Vorzügliche österr. Küche.
Prompte Bedienung. Abonnenten erhalten 20 Procent Rabatt. Tischmarken werden schon v. 6 Pf. an verabreicht.
Heute Schlachtfest.
Vorzüglich gut gepflegte reine Biere.

Tivoli-Zunnel.
Heute Mittag von 12-2 Uhr und Abends v. 7-10 Uhr
Concert v. Riesen-Orchestration
hochachtungsvoll **F. A. G. Helbig**.

33 Aurfürstenstraße 33.
Heute Schlachtfest. Von 9 Uhr Weißfleisch, später verschiedene Sorten Wurst, Bratwurst mit Sauerkraut, wozu ein-ladet
achtungsvoll **F. A. Lange**.

Grosse Wirthschaft
im Kgl. Großen Garten.
Zu dem heute Abend 8 Uhr stattfindenden Souper wird vom 7 Uhr abends 7 1/2 Uhr, 7 Uhr, 7 1/2 Uhr, 8 Uhr und 9 Uhr ein **Omibus** abgehen. Für Retour-Gelegenheit ist gesorgt. Meine geehrten Freunde lade nochmals ein.
Otto Ferrario.

Aux Caves de France,
Wilsdrufferstraße 43.
Weinhandlung zur Einführung reiner franz. Weine. Vorzügliche Küche. — Billige Preise. — Tägl. fr. Stammfrühstück nach Wahl à 30 Pf. à la carte zu jeder Tageszeit.
Neu! fr. franz. Austern à 1 M. — 1 M. 50 pr. Dtz.

Erklärung.
Mit ungläublicher Frechheit sucht die hiesige Presse dem theilnehmenden Deutschen Reformverein dadurch entgegen zu wirken, daß sie einzelne seiner Mitglieder herausgreift und lägen und Verleumdungen über sie ausstößt. So erdichtet sie sich, zu behaupten: „1. Herr Binfert sei mein Schwelger, der nur meinen väterlichen Anweisungen gehorcht; 2. ich hätte bei Gründung der Centralbank in 24 Stunden die Anleihe von 248,750 Thlr. verdient, und 3. meine Häuser seien mit weisse Obwölkchen bedeckt, als sie Regen auf den Dächern hätten.“
Daß dies Alles höchst freche Lügen sind, davon kann sich Jeder mann auf die einfachste Weise überzeugen. Nur zur Klarstellung der 2. falschen Behauptung will ich mich zu folgender wahrheitsgetreuen Erklärung herablassen:
Zur Zeit des geträumten Milliardenplans, den und die Mandatskommission so schnell zu Wasser zu machen verstanden, erkaufte ich, nicht ohne Mühe, mit noch drei Anderen zusammen ein großes Areal in der Altstadt, einen einseitigen Wohnanplan für einen kleinen neuen Stadtteil zu errichten. Dieses Areal veräußerte wir wieder, nachdem wir unseren Vorbelagern eine Anzahlung von 200,000 Thlrn. geleistet, mit einem Ringe von 1 Mr., hieß: 10 Millionen, pro Gde, welcher Ringe im Verhältnis zum Areal jedenfalls nicht erheblich genannt werden kann. Der hiesige Areal war jedoch blutdürstig, denn als Kaufschilling erhielten wir für 100,000 Thlr. Areal, auf welche nominale 40%, also 40,000 Thlr., einzahlbar waren, 60% dagegen mußten wir zwar zur Bezahlung derselben verwenden, und heute stehen diese vollzinsbaren Aktien im Börsencourse Null. Wir waren also die **Gezerrückten** in Folge des in Berlin erfindenen Währungswechsels mit der Abfindung durch 40% der Aktien, durch welche in der Regel diejenigen, welche an Gründer verkauft haben, hinlangeln sind. — Die zur Verwirklichung etwa fortgesetzter Pläne von der Seite.
Uebrigens aber hätte es wohl Niemandem geben, der nachweisen könnte, durch wieviel mehr als einen Schwanz erlitten zu haben, oder wegen einer berechtigten Forderung nicht von mir vertrieben worden zu sein. Dies ist mein Stolz und macht mich unerbittlich für die hiesige Presse, die aus gemeiner Eitelkeit selbst vor freier Lage und Verleumdung nicht zurückbleibt.
Gustav Adolf Müller.

Zur Aufklärung!
Die **Junung**
der selbstständigen **Aurfürchner**
zu **Dresden**

hat sich wiederholt die Aufgabe gestellt, ihre Mitglieder und das solide Gewerbe vor den Schläuchen des in den letzten Jahren überhand genommenen Annoncenwunders u. Auktionsunreins mit allen ihr geleglich zu verbore stehenden Mitteln zu kämpfen und zugleich das lauernde Publikum darüber aufzuklären, daß es besser thut, seinen Bedarf in soliden Geschäften zu decken, welche nicht dunkel, ja Tausende in wenig Wochen für nachtheilichere Annoncen erst verdienen müssen. Schon Mäander hat darauf, auf die in den Annoncen enthaltenen niedrigen Preisbedingungen hin aufzuklären zu haben, nachdem er nachträglich Gelegenheit gehabt hat, einzusehen, daß er in einem nicht reklame machenden Geschäft **ebenso billig, aber solider** angekommen wäre.
Auch täglich hat man Gelegenheit, Annoncen zu lesen, deren Verfasser glauben zu machen suchen, „durch directe Einkäufe u.“ in den Stand gesetzt zu sein, das Publikum mit ihren Waaren zu versehen und allein solid und billig bedienen zu können.
Dem gegenüber erklären wir, daß ein **jeder praktischer Kaufmann** weiß, von woher er sein Rohmaterial am besten bezieht — einem jeden stehen **dieselben und direktesten Einkaufsquellen** offen, welche er benützt, sofern sie ihm geeignet erscheinen — denn gerade in den letzten Jahren ist die Verhörung gemacht worden, daß Kaufmann in Amerika und London theurer bezahlt wurden, als in den darauf in Leipzig abgehaltenen großen Kaufmann-Auktionen.
Auch die in jenen Annoncen aufgestellte Behauptung: „Ich habe das Beste in — u. f. w.“ erklären wir kurz: daß und gleiche eben so halb, als — gelinde gesagt — anmaßend erscheint.
Es wird das eifrigste Bestreben unserer Corporation, sowie eines jeden einzelnen Mitgliedes derselben sein, das Auktions-Gewerbe auf seiner soliden Bahn zu erhalten, von welcher abzuweichen es durch das Auktions- und Annoncen-Wunder in den letzten Jahren erstlich bedroht war.
Wir erlauben aber auch das geheure Publikum, und in un-teren reellen Bestrebungen und Prinzipien aufklären zu wollen.
Dresden, im November 1879.

Die Junung
der selbstständigen **Aurfürchner.**

Bekanntmachung
und **Einladung.**

Die zweite der Statutgemäß in jedem Jahre zu haltenden Versammlungen des hiesigen **Zweckvereins der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung** wird hiesigen **Freitag den 7. dieses Monats, Abends 6 Uhr,**
in dem dazu amtlich überlassenen Sitzungssaale der Herren Stadtverordneten stattfinden.
Zu derselben wird **Herr Consistorialrath Dr. Dibelius** einen Vortrag über Protestanten und Protestantenvereine halten, und vom hiesigen **Gesamtvorstand Orphens** unter Leitung des **Herrn Cantors und Musikdirectors J. S. Müller** werden 1) der **Gustav Adolf-Walm**, Versage nicht, du häuften sein u.“ und 2) **„Der Herr unter Gott“**, Walm 90, Vers 17, Worte von **J. S. Müller**, gesungen werden.
Beim Antritte des Saales werden milde Gaben für die Zwecke des Vereins entgegen genommen.
Der unterzeichnete Vorstand beehrt sich, die Mitglieder, Freunde und Anverwandten des Gustav Adolf-Vereins zu dieser Feier hierdurch einzuladen.
Dresden, am 1. November 1879.
Der Vorstand des Dresdener Hauptvereins der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung.
Dr. Franz, Vorsitzender.

Der **jetzige** an Sonn- und Festtagen von Meissen Abends 10 Uhr 15 Minuten nach Dresden abge-laffene **Personen-Extrazug Nr. 459 d.** verfährt nicht mehr.
Dresden, am 4. November 1879.
Generaldirection der sächs. Staatseisenbahnen.
v. Tschirsky.
Das heutige Blatt entb. incl. Adress- u. Fremdenblatt 19 Seiten, Carier von den Gantner Verlagsanstalten.

Finanzkaffes.

Dresdener Börse vom 6. November. In Paris erwarteten die Börsenbesucher...

Table with multiple columns listing various financial instruments, interest rates, and market data.

Generalversammlung. Den 10. Nov. Beschlüsse über Liquidation...

Table listing various stocks and bonds with their respective prices and market status.

Generalversammlung. Den 10. Nov. Beschlüsse über Liquidation...

Hohndorf-Bernsdorfer Steinkohlenbauverein in Liquidation. Aufhobe der in der Generalversammlung...

Angelkommene Fremde. Hôtel de Saxe 1. Victoria-Hôtel 2. Hôtel Bellevue 3. Hôtel de Rome 4. Hotelischer Hof 5.

Patent des Intercompteur. Die beste und vortheilhafteste...

Petroleum-Lampen. aller Art, von den einfachsten bis zu den elegantesten...

Seefische, Schellfisch, Seedorf, Cablian, geräuch. Dorsch, Spid-Nat, Speckhunden, Rost- und Gelee-Nal, neue Briden...

Wiederverkäufer. Lamas, Rock-Flanells, Hemden-Barchent, Plüsch, Astrachan...

neue Bratheringe, russische u. Del-Sardinen in besten Marken...

Speck-Pöcklinge, Heringe von allen Sorten in ganzen Tonnen und in Eimeln...

A. Zomack, 23 große Frohngasse 23, Gef. große Kirchgasse.

Huste-Nicht. Zu haben in Dresden bei: Herrn Mühlner, Altmarkt...

Horn & Dinger, Bankgeschäft, Altmarkt, im Rathhanse. An- und Verkauf von Effekten und Banknoten...

H. Mende, Bank- und Wechsel-Geschäft, Schloßstraße Nr. 7, erste Etage. An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien etc.

Juwelier G. Weissig, 16 Wallstrasse 16. empfiehlt sein Lager moderner Gold- u. Silberwaaren...

Ein Reisender. 24 Jahre alt, wünscht eine Dame mit Vermögen oder einem Geschäft zu befragen...

Pleschön. Weidg. frisches Regenw. 4 W. 42 W. 6 W. 63 W. kauft man Leipzigerstraße 37, Gef. Ostmarkt.

Die Wirkung des neuen Pollentins auf die Heilung von Gicht. Schon seit längerer Zeit wird von dem Gichtkranken...

Die sich fortwährend anhäufenden Gardinen-Rester aller Arten, für 1 bis 3 Reiter passend...

Laden-Vermiethung im ehemaligen Hofwaschhause, Sophienstraße Nr. 2 u. 3, betreffend.

Nachdem die baupolizeiliche Genehmigung zu dem von uns projektirten Einbaue von „Läden mit Niederlagen“ in obigem Grundstück erfolgt ist, machen wir hiermit Denjenigen, welche sich wegen Ermiethung solcher Läden an uns gewendet haben, oder sonstigen Reflectanten bekannt, dass Herr Kellermeister Drechsler im Grundstück Sophienstraße Nr. 1 nunmehr in der Lage ist, nähere Auskunft darüber zu erteilen.

Betriebs-Direction der „Societäts-Brauerei“.

Meinen hochverehrten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nach dem Tode meines theuren Gatten, des Kürschnermeisters **Theodor Burckhardt**, das Geschäft unter derselben Firma mit Hilfe unserer bewährten langjährigen Mitarbeiter in unveränderter Weise fortführen werde. Ich bitte, das meinem Wanne in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen und Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen und werde Alles aufbieten, mir dasselbe zu erhalten.

Dresden, 6. Novbr. 1879.

Mit Hochachtung

**Amalie verw. Burckhardt,
Schöffergasse 24.**

34 grosse Planenschestrasse 34.



Größtes Lager und Fabrik von
**Korbwaren, Korbmöbeln,
Körbmöbeln, Kinderwagen
und Kinderfahrstühlen,
Krankenfahrstühlen f. Strasse u. Zimmer
zu besten billigen Preisen
H. Schurig, Gofforbmacher.**



Die Annoncen-Expedition des **Invalidendank**, Seestr. 20, 1. empfiehlt sich zur prompten u. billigsten Verlegung von **Zettlungsanzeigen** in sämtl. Blätter der Welt.



J. G. Busch,
Dresden, Viadukt-Bögen,
Kohlenpeditions-, Groß- u. Detailgeschäft.

Hut-Agraffen

In Gold, Silber, Nickel, Verchromt etc., nur neue geschmackvolle Sachen in großer Auswahl. Sortirte Mutterdüpente: 2, 2 1/2, 3, 4, 4 1/2, 5 und 6 Mark. Für Wiederverkäufer billige Bezugsquelle. Versandt nach auswärts gegen Nachnahme.

A. H. Theising jr.,
8 Marienstraße 8 Antonoplas 8.

Da bedeutend vergrößerte Lager der **Winter-Mäntel** (Havelocks, Paletots, Jaquets, Röder), sowie **Regen-Mäntel** sammtlich in vier Größen und Weiten, ist jetzt in **grossen, hellen Räumen der ersten Etage** vollständig neu aufgestellt. **Adolph Renner,** 9 Altmarkt 9, Gehaus der Badergasse.

Für 3 Mark
9 Pfd. Schweger Kernseife,
11 Pfd. gelbe Garzeife,
Zahnerseife, gelbe und weiße
Wahnerseife, Glanzseife, Toilettenseife bester Qualität zu billigen Preisen empfiehlt **Franz Heine, Amalienstr. 4.**

Atlas
(Stoff und Band)
empfiehlt in großer Auswahl **M. Neumann,**
28 Scheffelstraße 28.

**Gothaer
Cervelat-Wurst,**
das Pfund 1.50 M.,
empfehlung in bekannter vorzüglicher Waare und empfiehlt **Herrn. Nabisch,**
Schreibergasse 21,
Gehaus des Altmarktes.

Ein Piano,
ne neu, mit Metallrahmen,
haben im Ton, für 60 Thlr. zu verkaufen Seefstraße 21, zweite Etage rechts.

Leo Stroka
Spez. Damenfriseur a. Wien
Wildstrasserstr. 12.
Leipzig, Querstraße
42, nur 8. Etage
empfiehlt durch Erfahrung
der hohen Kadonnenreihe
Köpfe, Köpfe lang u. 1 1/2 an,
eine Schmitz v. 6 W. an,
Köpfe, naturseife, v. 1. M.
Scheitel von 6 W. an,
Köpfchen Herren u. Damen
Ausgeschmitten und un-
modernes Haare fertige alle
Arbeiten haben von 50 W.
an, Haarletten v. 1 W. an,
N.B. Trug der Billigkeit
steht meine Arbeit fest-
uer nach.

**Zur
Aufbewahrung**
von Werthgegenständen jeder
Art, Waaren, Möbeln u. sowie
zur Expedition empfiehlt sich die
Sächsische Lombardbank
Görlitz-Görlitzstr.
Dresden, Kleine Meißnerstr. 2.
Geld der Alten Allee.

Heiraths-Gesuch.
Ein vermöglicher J. Mann,
28 Jahr, Inhaber eines
lukrativen Geschäftes in
einem industriellen Orte in
idyllischer Gegend Thüringens
kennt alle modernen Sprachen
und versteht Waaren nach
allen Theilen der Erde wählt
mit einer sehr feinen, vermög-
lichen jungen Dame mit hübschem
buntem Sinn, beider Ver-
einbarung in Herrschaftens zu
treten. Näheres zu erfahren
mit Photographie und Angabe
der Verhältnisse bezieht unter
A. Z. 11905 Rudolf Woffe,
Leipzig.

**Für Obstbaum-
Besitzer.**
Zum Schutze der Blüthe gegen
schädliche Insekten empfiehlt
Prämirtes Klebharz,
a. 1 Pfund 1 Mark,
**Prämirte präparirte
Papiergürtel,**
a. 10 Stück 1 Pfund,
von hervorragenden Autoritäten
als der bewährteste Schutz be-
zeichnet. Die Gürtel werden mit
der glänzenden Seite nach außen
um den Baum herumgelegt, mit
Bündeln befestigt und abgedann
erfolgt der Zutritt des Insekts
mit einem Pinsel. Mit einem
Pfund Klebharz lassen sich 35
Meter Gürtel herstellen.

Alfred Wolff,
Apotheker in Hadeburg.
Telegraphen-Adresse:
Wolff, Hadeburg.

Gebirgsbutter
die Name 2 W. u. 2 W. 30 Pf.,
Rittergutbutter
die Name 2 W. 40 Pf.
empfiehlt **Arthur Kränzer,**
Bismarckplatz 10.

Jagdverpachtung.
Sonabend den 15. No-
vember c., Nachmittags 2 Uhr,
soll im hiesigen Erbgerichtshof
seitens der Unterzeichneten die
Jagd auf der **Hirz Weichman**
bei Frauenstein (ca. 2000 Acker
Areal, in 2 Bezirke getheilt), auf
6 Jahre und zwar bis ultimo
August 1885, aus Versteigerung
mit Auswahl unter den Meist-
boten, vorbehaltlich der Ablehnung
sämtlicher Gebote, verpachtet
werden. Nähere Auskunft er-
theilen die Jagdverwalter,
Weichman bei Frauenstein,
am 29. Oktober 1879.
Vogler. W. Richter.

**Porzellankitt,
Tinten aller Art,
Stempelröthe,
autographische Tinte,
unauslöschliche Wäschtinte,
flüssiger Leim,
flüssiger Gummi,
Eblaten, Ziegellack,
Streuend, chinesische Tusche
feine Farben und Pinsel
empfiehlt **Hermann Roch,**
Dresden, Altmarkt Nr. 10.
Versandt nach auswärts!**

Joh. Vietzsch,
13 Wettinerstr. 13,
vis-à-vis Tivoli und
Gosenhalle,
empfiehlt
in grösster Auswahl
von
Schuhwaaren
**Ball-
Schuhe u. Stiefletten**
in den feinsten Wiener Fa-
sonen, für Damen und Herren,
von M. 3.50 an u.
S. Zehnfüßler 4.00, 4.50, 5.00,
S. Stiefletten 5.50, 6.00,
S. Schmalenfüße 6.00,
S. Sandale 3.00,
S. Pantoffeln 2.00,
S. Lederstiefel 7.00,
S. Zehnfüßler 6.50,
S. Prom. Schuhe 3.50,
S. Pantoffeln 2.00,
S. Zehnfüßler 1.50,
S. Pantoffeln 1.00,
S. Stiefel 5.00,
S. Lederstiefel 3.00,
S. Stiefel 1.50,
S. Anaben, Mädchen und Kinder-
Pantoffeln, Zehnfüßler, Pan-
toffeln und Alltags-
zu wirklich billigen Preisen
empfiehlt

Joh. Vietzsch,
13 Wettinerstraße 13.
N.B. Alle Bestellungen werden
prompt und billig ausgeführt.

Ein altes, vortreffliches
kub. archaisches
**Cigarren-
Geschäft**
Dresdens.
Mitte der Altstadt, mit feiner
Ausbauung, ist ver-
kauft zu verkaufen. Nieder-
nahmzahlungen 4000 Thlr.
Für Selbstreflektanten wel-
len geschäftlich ihre Absichten
unter M. Z. 100 in die
Erped. d. M. niederlegen.

**Leihhaus-
Scheine**
werden zum allerbilligsten Preise
gekauft große Meißnerstr. 12,
1. Etage, im Wandgeschäft.
**Patent-Sicherungs-
versicherung geg. Diebstahl**
(Schlüsselverwechslung) Hebet zu
allen 3 Jahren, sowie auch Schrä-
gen, Kommoden u. s. w., bei An-
gabe der Länge des betreffenden
Schlüssel vorlegend. Ausdrück-
liche bei Einlegung von M. 2.
Niederverkauften Markt, 10.
Rischlin, Schloffer, Waagner, 10.

Vorzüglich haltbare
**Unterhosen,
Leibjäckchen**
(Gesundheitsjäckchen)
A Stück nur M. 1.25
und 1.50,
für Herren und Damen,
Arbeitsjäckchen
A Stück nur M. 1.50 u. 1.75,
Strickjäckchen
A Stück nur M. 5 u. 5.50,
wollene Strickgarne,
sehr haltbar, A Bund M. 3,
empfiehlt **Clemens Birkner,**
19 Schreibergasse 19.

Salt! Wohin?
Alle zu
Hermann Arnold
in das größte
Kitt-, Schuh- und
Goldwaaren-Geschäft
Neustadt,
9 Am Markt 9,
2. Gehaus: Waldgasse 9.

Ein Pianino,
gut erhalten, mit 68 Tönen, für
105 Thlr., dabei ein 85 Thlr.,
sowie mehrere Pianofortes zu
20, 30, 40, 50 Thlr., welche wir
auch verlichen Amalienstr. 8, 11.
Alle u.
Gehaus
der
Hagen,
Damen-
und
Berthe,
sowie
Kitt-
waaren
jeder

**Sirichbaum-
Stämme und
Pfohlen**
3", 2" und 1" werden
zu kaufen gesucht von der
**Sächs. Holzindustrie-
Gesellschaft zu Rabenau.**

**Elfässer
Holzschuhe**
in allen Größen am Lager em-
pfehlen das Paar von 2 Mark
50 Pf. an
Ernst Zscheile,
Galanteriewaarenhandlung,
Dresden, 9 Seefstraße 9,
früher Scheffelstraße.

Pianinos,
neue zu 140, 150 bis 300 Thlr.,
geirte mit Klänge, Piano-
forte und Harmonium zu
40 bis 400 Thlr., ungewöhnlich
billig verkauft und vermittelt
unter bewährter lang. Garantie
G. Weinrich, Galeriestr. 1.

**Bett-Wäsche,
Tisch-Wäsche,
Haus-Wäsche,**
als: Handtücher, Wischtücher
u. s. w., ebenso eine große Aus-
wahl in Taschentüchern
empfiehlt das
**Wäsche-Magazin
Geschw. Scholle,**
Amalienstraße 2,
Granitplatten und Tufen lies-
fert billig Rosenstraße 23, 1.

**Geschlechts-
krankh., Haut-, Hals- u.
Fussböbel (Richten), sowie
Schwächenstände u. alle
Unterleibsleiden der
Frauen heilt ausbrüchlich
gründlich u. schnell d. I. Rudolph
apoth. Dr. med. **Harmuth,**
Berlin, Kommandantenstr. 30.**

**Stearin-
Kerzen,**
grobes Lager in allen Qualitä-
ten, mit und ohne Verpackung,
die **Baumkerzen**, in gros-
en detail. **Gustav Fickert,**
große Bräutigasse Nr. 23.
L. Teichmann,
Klempnermeister,
Am See 7, empfiehlt billige
**Kohlenkasten,
Ascheimer,
Ofenvorsetzer**
u. s. w.
in großer Auswahl.

Sein parfümirte
**Toilette-Seifen,
medizinische Seifen,
Dau-Seifen,
Parfümerien,
Saaröl, Pomaden,
echtes Eau de Cologne**
empfiehlt **Hermann Roch,**
Dresden, Altmarkt 10.
Prompter Versandt nach
auswärts.

Orchestrion
erlen Klanges, sowie neue
Walzen werden geliefert von
D. Bucher in Zwifau.

**Unsere Blätter-
Tabak - Handlung**
befindet sich jetzt **Breitstraße
Nr. 3, Hinterhaus.**
Seydel & Junghans.
**Jedermann
wird auf die neue
Central-
Kitt - Anstalt**
aufmerksam gemacht, welche
alle zerbrochenen Gefäße
sauber und feuerfest kittet.
Ausnahmestellen:
Schiffstraße 24, I. d. Paulstr.
Wilmersstr. 3, I. d. Meißnerstr.
Johannesstr. 22, I. d. Meißnerstr.
Pöhlstr. 10, I. d. Meißnerstr.
Karlstr. 10, I. d. Meißnerstr.
Karlstr. 10, I. d. Meißnerstr.
Karlstr. 10, I. d. Meißnerstr.

Kaffee
in großer Auswahl, grün von
75 Pf., geröstet von 100 Pf.
an pr. Pfund.
Zucker
in Breiten und ausgeblühten
noch zu auffallend billigen Prei-
sen, Bärbel von 44 Pf., gemahl.
von 42 Pf. an per Qsd.

Butter,
feinste Schmelz, 1. Sorte 90 Pf.
per Qsd., 2. Sorte 80 Pf.
per Qsd., im Handel billiger.
Gemüse
in vorzüglichsten Qualitäten zu
sehr billigen Preisen,
Petroleum,
bestes, pr. Qsd. 22 Pf., empfiehlt
Herrn. Kabisch,
Schreiberg. 21, Geh. d. Altmt.

Herrnstiefel,
solide Handarbeit (keine leeren
Passivwaaren), mit und ohne
Patentsohlen, empfiehlt
zu sehr billigen Preisen, sowie
eine Partie von 9 Mark an
G. Meyfarth,
Ostra-Allee,
Stallgässchenecke.

Baumfahle
Hollandstraße 30.
Haben von 1 bis 4 Zoll
Stammstärke, sowie Almen,
Nastanen, Bapeln, Eschen und
Eichen, Akerstrücker und Con-
fieren zu billigen Preisen.
Watte und Althen in allen
Sorten empfiehlt billigst
P. Meyer, Hagenstraße 27.

Gebrüder Semmelroth,

2 Güterbahnhofstrasse 2.

Deutsches Reichspatent. Deutsches Reichspatent.

empfehlen Ihre seit 1878 mit großem Erfolg eingeführte Petroleum-Saug- und Druck-Pumpen mit Petroleum-Filter. Volleiste gratis. Bierapparate neuester Konstruktion mit wesentlichen Verbesserungen, zu Pils, Kohlendauer- oder Wasserdruck patentierten Durchschlagventile (neueste Verbindung, eigenes Patent).



F. A. Pfofferkorn Nachfs.

älteste und bestrenommierte

Herren-Garderobe-Geichäfte

am diesigen Plage:

Altmarkt 17, Eingang an der Kreuzkirche, Scheffelstrasse 1, im Hause des Hrn. Konditor Trepp, Wildrufferstrasse 20, zunächst der Hauptpost, Wildrufferstrasse 47, 1. Et., Ecke der Schloßstr., empfehlen

- Winter-Paletots in Alcon, Double, Cicino, Ratino, Verto . . . M. 18-75
- Winter-Paletots (Schwafel-Jagen) . . . M. 40-75
- Reisemäntel (Menschen) in Leder, Verto, Diagonal-Stoff . . . M. 20-60
- Complete Anzüge aus nur guten reinwollenen delatierten Stoffen . . . M. 30-75
- Joppen für die Jagd, wasserdicht . . . M. 15-40
- Joppen für Haus und Fremden . . . M. 9-18
- Schlafröcke mit verstellbaren Besätzen, aus wolligen Stoffen . . . M. 15-40
- Belnkleider und Westen in großer Auswahl . . . M. 6, 8, 10-25

Grösstes Stofflager

aller Neuheiten in deutschen französischen und englischen Fabrikaten zur Anfertigung nach Maass bei promptester Bedienung und zeitgemäß billigen Preisen.

Gestrüchte Wollene Socken,

Maas 40, 50, 75 M.

Wollene Frauenstrümpfe,

Maas 50, 75, 100 M.

Jagd-Wecken,

Stück M. 5 und 6.

Damen-Wecken,

Stück M. 2,50 und 3,50.

Damen-Hosen,

Stück M. 1,60.

Capotten, Tücher und Shawls

in großer Auswahl empfiehlt

Clemens Birkner

Schreibergasse 19.



100 Stück Pianinos,

darunter viele, Schwedten, Duffen, Pol., vorzüglich erhalten und von herrlicher Tonfülle, sind unter mehrjähriger Garantie von 100 Maler an zu verkaufen und billig zu vermiechen.

Wagner & Syhre

Piano-Etablissement Schreibergasse 2, 1. Etage.

Butter.

Vorzüglich feine Fassbutter zum Backen, Kochen und Zerissen in größter Auswahl:

- Böhmische, Bährische, Schlesische, Hiesengebirgs-, Glatzer, Mecklenburger, Holsteiner, Schweizer

empfehlen ausgedogen und in Stücken von 4 Pfund an

Gebr. Birkner

Butter-Handlung, Schreibergasse 9.

Bei Einkäufen bitten wir höflich, um Verwechslungen zu vermeiden, genau auf unsere Firma und Nummer zu achten.

Victoriastrasse Nr. 12.

Das allgemeine Urtheil ist die zuverlässigste Bürgschaft für den Werth und die Güte einer Sache!

Hier neu! Hier neu!

Back-Pulver

(pulverisirte Trockenhefe)

zur billigeren Selbstbereitung von Omeletten für alle Weichspeisen, unentbehrlich für die Speisekammer einer praktischen, sparsamen Hausfrau, denn es ersetzt nicht nur vollständig die unächtere Hefe, sondern auch die Fiedkraft der Hälte der Eier und Butter und macht das Gebäck mürbe und locker.

In 10 Minuten kann man damit Nettschadenes und in 1 Stunde jeden anderen Kuchen oder Torten etc. bei vorzüglichem Geschmacke bereiten.

Preis pro Pfünd mit Küchens-Rezepten u. Gebrauchs-anweisung nur 60 Pf. - Fertiges Back- oder Back-mehl, welches überall 40 Pf. kostet, verkaufen wir mit 35 Pf. pro Pfund.

Derner empfehlen wir unsere Flammeris-Pulver in Apfelsinen-, Vanille-, Citronen-, Mandel-, Cocoladen-, Orangeblüthen-, Maraschino- und Rosen-Geschmack, 4 Carton mit Gebrauchs-anweisung 25 Pf., anordnend für 4 Personen. Mit diesem Pulver bereitet man sich in 10 Minuten ohne Eier und Butter den delikatesten kalten Buding.

Unser Pudding-Pulver zu Schnellpudding warm, ausreißend für 6 Personen. Diese alle von und in ganz Deutschland in dieser Vollkommenheit dargestellte Buding-Mischung enthält alle Bestandtheile eines guten, vorzüglich schmackhaften warmen Buding; wir liefern denselben in allen Geschmacksarten pro Carton mit höchst einfacher Gebrauchs-anweisung 1 Mark.

Unser Gelée-Pulver in allen Geschmacksarten zur Bereitung von prachtvollen Balls und Gesellschafts-Gelées, pro Carton 1 Mark.

Unser Eis-Creme in verschiedenen Geschmacksarten zur Bereitung der herrlichsten aller Eispeisen in 10 Minuten, pro Carton 1 Mark.

Unser concentrirte Essig-Essenz zur Selbstbereitung des feinsten Tafel- und Glimmer-Essigs. 1 Alcon a 1 Mark giebt 10 Weinflaschen reinen, vorzüglichsten Essig.

Unser Conservirungs-Salz zur Frischhaltung von Fleisch, Gemüse, Eiern, Butter, Milch etc. auf Wochen und Monate, pro Pfund 1 Mark.

Zu haben in allen Colonial-, Specerei-, Victualien-, Delikatessen- und Droguen-Handlungen und in unserer Haupt-Vertriebsstelle bei E. Rochstroh in Dresden, Victoriastrasse 12, wosin wir Bestellungen zu adressiren bitten.

Sohadungsbvoll

J. Gädicke & Comp., Berlin SW.

Zeugnisse über die Güte und Brauchbarkeit unserer Fabrikate vom Hofbäcker Sr. Maj. des Königs, vom Backmeister Sr. K. A. Hofstet des Kronprinzen, vom Berliner Hausfrauen-Verein, sowie Urtheile der Berliner Industrie-Mätr und noch vieler anderer Journale lesen jederszelt zur Einsicht bereit.

Agenten u. Depots für auswärts werden stets gesucht.

Victoriastrasse Nr. 12.

Robert Gaideczka

En gros. Kürschner. En détail.

Schöffergasse, im Laden mit den drei goldnen „6“.

Directe Einkäufe in London und Amerika

erlauben mir beste Waare zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Masse: Bon oder Kragen:	Masse: Bon:	Masse: Bon:
Mis . . . 6 bis 9 Zdr.	nat. Stunfs 5 bis 10 Zdr.	4 bis 6 1/2 Zdr.
Nerz . . . 5 bis 18	Dyosium . . . 1 1/2 bis 3	2 1/2 bis 5
Zebel . . . 13 bis 50	Wifam . . . 2 bis 3 1/2	1 1/2 bis 2 1/2
Warder . . . 9 bis 13	für Kinder . . . 1 bis 2	1 bis 2 1/2

Herrenpelze 100 Stück am Lager nach bester Ausführung von 25 Malern an.

Pelzdecken in größter Auswahl - Rehdecken, sehr schön, von 2 1/2 Malern an.

Pelzbesätze in allen Belagarten vorräthig - moderne schwarze Besätze, 1 1/2 Zdr. pro Meter.

Damen-Pelzjaquettes nach neuester Pariser Façon, ausgezeichnet schön und gut, in größter Auswahl in bester Seide, Wolle, Strabon etc. in den verschiedensten Pelzbesätzen u. Belagarten.

auch in den kostbarsten Pelzarten führe prompt und gewissenhaft aus. Ich habe das Beste in Zobel, Nerz, Silber- und Mänsuchs, Seehund, Kamtschatka-Riber, Skunks, Hils, Bism etc. am Lager.

Johann Hoff's Malzchocolade und Eisen-Malzchocolade.

Gibt und unterstützt, ärztlich zur Nervenkraftigung, bei Mitleiden und Abmagerung vorordnet: die Eisen-Malzchocolade indolentere der Weichheit und Nahrungsmittel. Feine Malzchocolade, beverzagtes Solongetränk, 51 Mal in 32 Jahren prämiirt, bereitet in der Malztracts, Dampfchocoladen- und Malzchocoladenfabrik von Johann Hoff, feiserl. u. Königl. Hofliefer. in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1. - Dr. Nicolai, Prof. Med. in Zwickel: Die Johann Hoff'sche Malzchocolade übertrifft alle Chocoladen, die ich kenne, durch ihren angenehmen Geschmack und Delicir bei chronischem Magen- resp. Verdauungsleiden. Dr. P. Ritterfeld, prakt. Arzt in Frankfurt a. M.: Kein besseres Eisenpräparat bei Mitleiden und Gethwistung. - Dr. G. Malzchocolade pr. Pf. I. 3,50 M., II. 2,50 M., Eisen-Malzchocolade I. 5,00 M., II. 4,00 M. Malzchocoladenpulver für Säuglinge bei fehlender Muttermilch, in Schachteln à 1 M. Verkaufsstellen in Dresden bei Wllh. Schäfer, Sec-Strasse 17, Paul Schwarzlose, Schloßstrasse 9, und Curt Mechler, Neustadt, am Markt.

Bestere Vorkundlagen werden in Dresden, sowie außer- bald erledigt.

Butter-Preise

Julius Adler, Königsbrückerstr. 83: hochfeine Stückchen-Butter . . . Die Same M. 2,24. feinfelne . . . Die Same M. 2,16. feine . . . Die Same M. 2,10. feine eingeklagte Butter . . . Das Pfund 100 Pf.

Wer trockene Füße bei Schnee und Regen behalten will, der laufe Lissauer's Leder-Deget. Dasselbe macht jedes Leder sofort wasserdicht und geschmeidig.

Jagd-, Straßen- und Wasserstiefel besonders empfehlenswerth. Zu haben bei Wllh. Lissauer, Glässer Schuh-Bazar, Ecke der Pilsnitzer- u. Circusstr. 24.

Mehrere ausgezeichnete Pianinos, sowie ein vorzüglicher englischer Flügel

Georg Nümann, Musikalienhandlung, Marienstraße Nr. 2. 1 Planino sehr bill. zu verk. Palmstr. 20 Pf.

Geschäfts-Verkauf.

Ein altes, frequentes und rentables, in bester Gegend stehendes, an einem Bahnhofs gelegenes Getreidegeschäft mit verschiednen Nebenbränden soll mit Speichern und vorhandenem reichlichen Inventar sofort verkauft werden. Sofortige resp. baldige Uebernahme ist erwünscht. Preis 21,000 Mark. Reflexanten belieben ihre Adressen unter J. H. 50 in die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine eiserne Kochmaschine mit 2 Ventilen, Kärn-Isbrand und Wasserhahn, ist zu verkaufen. Dieselbe ist jetzt noch im Gebrauch, muß jedoch durch eine größere ersetzt werden und ist somit überflüssig geworden. Abz. bei S. Albert, Amalienhof.

Bestes pennsylv. Petroleum, 22 Pf. per Liter, Troschütz & Rosberg, Scheffelstraße 34.

Achtung! Schöpsenfleisch, Pfund 45-50 Pf. Frd. Ed. Arnold senior, Marktstraße 6, Antonöplaz an der Post.



S. Meyer jr., Frauenstrasse Nr. 4 u. 5.

Echte Kaiserhausröcke! und wirklich mollige Schlafröcke! Billigste Preise! Beste Stoffe! Beste Arbeit! In der weit und breit bekannten Dresdner Schlafrock-Fabrik

Glaswaaren-Ausverkauf

C. A. G. Scheffler's Nachfolger, 10 Pragerstraße 10. Werthvolle Blumenvasen, altdeutsche grüne Sampan zu und unter Fabrikpreis. Noch viele zu Geschenken geeignete Gegenstände mit 20 Procent Rabatt. Für Hotels, Restaurationen und Haushaltungen: Wein-, Wasser-, Bier-, Champagner- und Liqueurgläser, Wasserflaschen, Bierkrüge, mit und ohne Deckel etc., mit 10 Proc. Rabatt.

Die Tapissorie-Manufactur

von Hartmann & Saam

empfehle ihr großartiges Lager
angefangener und fertiger Stickereien

auf
Canevas, Tuch, sowie allen hierin erschienenen neuen Stoffen
und liefert

billigste Preisnotirung

zu
Monogramm-Stickereien

in
Gold u. Silber.

Hartmann & Saam,

Schlossstrasse 17, gegenüber dem königl. Schlosse.

Ein großer Posten
vorjähriger Stickereien
wird zu Preisen verkauft,
die ohne Präcedenz dastehen:

Schuhe von 0,90 Mk. an,
Tragbänder von 1,25 Mk. an,
Rückenkissen von 1,50 Mk. an,
etc. etc.

Tapissorie-Manufactur

von Hartmann & Saam.

Die Deutsche Mantelöfen - Fabrik

Neu!

„Bernhard's Patent“

Neu!

Waisenhausstrasse 28, gegenüber dem Victoria-Hotel,
mythet der hohen Aristokratie und dem geehrten Publikum beim bevorstehenden Winter über

vorzüglichen Regulir - Mantel - Füllöfen

nach dem bewährten

Bernhard'schen System:

Deutsches Reichs-



Patent Nr. 4943.

in Stahl-, Eisen-, Schmelz- und Chamotte-

(Kauchofener)

(Berliner)

(Weigner)

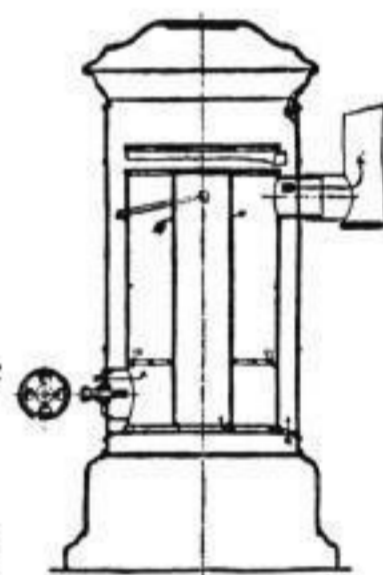
Ausführung,

mit Garantie guten Brennens und Wärmens, zu billigsten Preisen und in solidester, praktischer Construction und in einfacher bis hochgelegener Form.

Kamine und Oefen,

täglicher Kohlenverbrauch nur für 5-6 Pfennige für das größte Wohnzimmer. Die besonderen Vortheile des Bernhard'schen Systems bestehen in: Einfachheit der Construction, leichter Bedienungsweise, größte Reinlichkeit im Zimmer, Vermeidung mehrerer Zimmer durch einen Ofen, schöne Zimmersiede, vollständige Vermeidung von Rauch, Feuerlosigkeit und genaueste Regulirfähigkeit, sowie sehr lange Brenndauer.

NB. Die Oefen sind stets im Brennen zu sehen. - Die Einrichtung nach Bernhard's System läßt sich an allen Oefen leicht anbringen.



Damen-Mäntel!

In reichlicher Auswahl und wunderlichen Ausführungen empfehlen wir
schon seit und sehr gearbeitete Damen-Havelocks, Paletots, Rad-
mäntel, Regenmäntel, Morgenkleider und Jupons,
keine Jahrmarttsware.

Anfertigung nach Maß
prompt und unter Garantie.

Damenmäntel-Stoffe

jeder eristirenden Art, sowie Besatzstoffe in reichlicher Auswahl

Zu Winterkleidern

föhren wir unsere bewährten Damentuche, Cheviots, schwarze ff.
Cachemirs und Kammgarn-tolte in grösster Auswahl.

Lamas verkaufen wir um jeden Preis aus.

Chales u. Tücher,

als: feinstich gewickte Chales, schwarze ff. Cachemir-Chales, eng-
liche Himalaya- und ff. Velour-Chales, Tallen-Tücher im
neuesten Genre.

Gustav Kaestner & Koehler,

Tuch- und Confections-Haus für Damen u. Herren,
Marienstrasse 28, zunächst dem Hauptpostamt.

Seidenband,

schwarz und couleurt.

Nr.: 4, 5, 6, 9, 12, 16 u.

Breite: 2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 6, 7 (cm. u.)

Stück von 12 Meter: 1.20, 1.60, 1.90, 2.60, 3.30, 4.20 u.

Schwarze

Atlasbänder, Rückseite Rips,

Nr.: 5, 6, 9, 12, 16 u.

Stück von 12 Meter: 2.25, 2.65, 3.55, 4.15, 5.20 u.

Die besseren Qualitäten zu gleich billigen Preisen.

Sämmtliche Putz- und Besatz-Artikel in grösster Auswahl
zu den billigsten Preisen.

Corsets, Stück von 60 Pf. bis 50 Mk.

en gros. en détail.

Heinr. Hoffmann,

Freiberger Platz und Wallstraße
Nr. 24. Nr. 4.

29 Wettinerstr. 29.

Ein Piano

Nur 50 Pfg.

Schweinfelder A 48. 54 Pf. mit Offenrahmen, Brill. Ton,
Sammetlich A 48. 55 Pf. in sehr billig zu verk. oder zu
Kauflich A 48. 50-55 Pf. ver. oben Amalienstraße 8, 2.
Damenhüte modernisiert oder
garirt, auch Trauerhüte, 3 Mk.
an, am See 22, R. Philipp,
Eingang kleine Plauenbergasse.